

# INITIATIVE KAARSTER GEGEN FLUGLÄRM



„Kaarster gegen Fluglärm e.V.“, Hinterfeld 44c, 41564 Kaarst

„Kaarster gegen Fluglärm e.V.“

c/o Werner Kindsmüller  
Hinterfeld 44c  
41564 Kaarst  
02131-1769617  
kindsmueller@kagf.de  
[www.kagf.de](http://www.kagf.de)

## An die Presse

Bei Rückfragen: 0151-28804294

22/2020

28. September 2020

## **Brief an Verkehrsminister Wüst: Millionenhilfe für Flughafen Düsseldorf mit Strukturwandel verbinden**

In einem gemeinsamen Brief haben sich die neun Initiativen gegen Fluglärm im Umfeld des Flughafens Düsseldorf an Verkehrsminister Wüst gewandt und ihn aufgefordert, im Zusammenhang mit der Bürgschaft für den 250-Millionen-Kredit Maßnahmen festzulegen, um den Strukturwandel im Luftverkehr anwohnerfreundlich zu gestalten.

So heißt es in dem Schreiben: „Wir vertreten die Auffassung, dass es Zweck einer staatlichen Unterstützung sein sollte, den Strukturwandel des Luftverkehrs zu begleiten und nicht ihn aufzuhalten“. Wie der Vorsitzende der Kaarster Bürgerinitiative Werner Kindsmüller erläutert, biete das Schrumpfen der Märkte im Luftverkehr die Chance, die Anwohner besser zu schützen. Der Minister solle deshalb nicht an inzwischen unrealistischen Wachstumszielen des Flughafens festhalten, sondern die finanzielle Hilfe nutzen, um den erforderlichen Anpassungsprozess an schrumpfende Märkte sozial und ökologisch verträglich zu gestalten. Konkret erwarten die Bürgerinitiativen, dass der Erweiterungsplan des Flughafens endlich aufgegeben oder vom Verkehrsminister abgelehnt werde. Kritisiert wird auch, dass die vorgesehene Anhebung der Landegebühren mit Rücksicht auf die Branche bis auf Weiteres aufgeschoben ist. Dazu der Vorsitzende des Vereins „Kaarster gegen Fluglärm e.V.“: „Der erforderliche Strukturwandel darf nicht weiterhin zulasten der Anwohner und des Klimas durch ein Entgegenkommen zugunsten der Fluggesellschaften aufgehalten werden.“

Der Strukturwandel in der Luftverkehrswirtschaft soll nach Vorstellungen der Initiativen ebenfalls genutzt werden, um den Schutz der Nachtruhe der Bürger zu verbessern. „Um 22 Uhr muss Schluss sein,“ fordern sie vom Minister. Zudem erwarten sie, dass der Minister die Staatshilfe nutzt, um auf eine konsequente Verlagerung von Kurzstreckenflügen auf die Schiene zu drängen.

Der Brief an Minister Wüst ist beigelegt.